

(LVR-Report 6/13)

Herzlichen Glückwunsch LVR!

Die Landschaftsverbände feiern dieses Jahr ihr sechzigjähriges Bestehen. Das bietet uns die willkommene Gelegenheit eines kurzen Rückblicks.

Ausgleich

Die Akzeptanz eines Gesellschaftssystems hängt immer auch davon ab, wie zufriedenstellend ein Ausgleich der Belastungen und der notwendigen Unterstützungsleistungen erreicht wird. Der Länderfinanzausgleich basiert auf dieser Idee ebenso wie der Solidarpakt Ost und eben auch die Landschaftsverbände. Die Landschaftsverbände sollen im Rahmen ihres Aufgabenbereichs (Eingliederungshilfe, psychiatrische Kliniken, Schulen und regionale Kulturpflege) und ihrer Möglichkeiten annähernd gleiche Lebensverhältnisse in ihrer Region herstellen. Dies ist in den vergangenen Jahrzehnten gut gelungen. Hier weiterhin die Balance zu halten, wird eine der wichtigsten Aufgaben in der Zukunft sein.

Oft Einigkeit in den Zielen

Ein besonderes Kennzeichen des politischen Betriebs im LVR ist seine weitgehende Reibungslosigkeit. Nun möge aber niemand denken, bei einer Versammlung von Rheinländern könne es nur entspannt zugehen. Das Gegenteil ist oft genug zu beobachten, ohne jemand zu nahe treten zu wollen. Man könnte nach jahrelangem Miterleben eher geneigt sein, diesen Willen zum Miteinander aus einem Grundkonsens in den Fragen des Umgangs mit Menschen mit Behinderungen zu begreifen. Der Landschaftsverband will Menschen mit Behinderungen bei der Gestaltung ihres Lebens, bei der Suche nach einer geeigneten Arbeit und Wohnung helfen, und die Politik teilt über Parteigrenzen hinweg diesen Wunsch.

Das erklärt auch ein weiteres Phänomen: Die weitestgehend gedeihliche Zusammenarbeit von Verwaltung und Politik. Während in vielen Kommunen gegenseitige Anklagen und Schuldzuweisungen an der Tagesordnung sind, versuchen Verwaltung und Politik beim LVR, sich gegenseitig zu unterstützen.

Nicht immer Einigkeit bei den Wegen – manchmal auch nicht bei den Zielen

In der LVR-Politik geht es nicht immer nur harmonisch zu. Da gibt es durchaus mal Differenzen mit der Opposition, die aber nach eingehender Debatte souverän von der Gestaltenden Mehrheit aus SPD, GRÜNEN und FDP in Sinne des LVR-Mottos „Qualität für Menschen“ entschieden werden.

Vorreiter und Vorbild

Es mag auch an diesem Klima des Vertrauens liegen, dass der LVR es geschafft hat, in vielen Bereichen eine Vorreiterfunktion einzunehmen. „Ambulant vor stationär“ ist ein Stichwort. Nirgendwo sonst in der Republik wurden so früh und so erfolgreich Anstrengungen unternommen, Menschen mit Behinderungen ein Leben mit mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen. Neben diesem inhaltlichen Motiv wird dieser Prozess natürlich auch durch die Kassenlage beeinflusst. Ein Verband, der seinen Mitgliedern Rechenschaft ablegen muss über die Verwendung der eingeforderten Beiträge, müht sich eher um kostengünstige Lösungen zur Erreichung des Ziels als eine Behörde, die weitgehend im kritikfreien Raum arbeiten kann.

Maßstäbe gesetzt hat der LVR auch bei der Versorgung psychisch kranker Menschen, in der Energieversorgung oder der Gebäudewirtschaft. Aus Problemen der Vergangenheit lernend (Kostensteigerungen beim Umbau des LVR-Landesmuseums in Bonn) hat der LVR ein sehr effizientes Bau- und Kostencontrolling entwickelt.

Vorbild ist der LVR auch in seiner Rolle als Arbeitgeber. Dass die Schwerbehindertenquote bei uns mehr als erfüllt wird, scheint eine Selbstverständlichkeit zu sein. Darüber hinaus bildet der LVR aber seit Jahren über den eigenen Bedarf junge Menschen aus, und er ermöglicht durch eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen Menschen mit Kindern weiterhin einer qualifizierten Tätigkeit nachzugehen.

Vorbild war der LVR bisher bei der Betreuung von behinderten Kindern in integrativen Kindertageseinrichtungen und Förderschulen. Dass der LVR auch Vorreiter sein wird in einem von Kindern, Eltern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragenen Transformationsprozess zu einer inklusiven Gesellschaft, ist das Ziel aller Verantwortlichen.

Aber mit 60 muss man ja bekanntlich noch nicht alles erreicht haben, weil mit 66 noch lange nicht Schluss ist, und so sind wir guter Dinge, dass der LVR auch diese Hürde meistern wird.

Und jetzt darf gefeiert werden!